



LGO Jahres-Tagung 17.–19. März 2023

Bei der LGO Tagung am 17. und 18. März 2023 stand, neben der Information zu berufspolitischen Inhalten durch Vertreter der Bundesinnung und dem Thema Myopiemanagement, vorrangig die Übergabe von Betrieben im Fokus der Vorträge.

Seit nunmehr 40zig Jahren widmet sich die LGO (www.lgo-optiker.at) der persönlichen vorrangig wirtschaftlichen und unternehmerischen Weiterbildung ihrer Mitglieder und geladenen Gäste. In ununterbrochener Reihenfolge werden einmal jährlich mehrtägige Tagungsveranstaltungen mit hochkarätigen Vortragenden und Seminarleitern zu aktuellen Themen und Entwicklungen der Branche abgehalten. In persönlichen Gesprächen abseits der Vorträge entsteht auch ein reger Meinungs- und Ideenaustausch zwischen den Mitgliedern.

Die Jahrestagung 2023 fand in Anthering, etwa neun Kilometer nördlich der Landeshauptstadt Salzburg im Alpenvorland im dortigen Seminarhotel Ammershauser statt.

Der Vormittag des Vortragsabends stand zuerst im Zeichen der Vereinsarbeit von LGO (Leistungsgemeinschaft österreichischer Optiker) und MORS (Meisteroptiker Rechtschutz und Schulungsverein)

Im Rahmen der LGO-Tagung wurde Martin Merkle wieder als Obmann gewählt. Zudem fand in Anthering auch die Tagung des MORS statt. Der MORS unterstützt jene Augenoptikerinnen und Augenoptiker, die eine Ausbildung zum Augenoptikermeister und/oder eine Befähigungsprüfung Kontaktlinsenoptiker anstreben wollen, mit einem zinslosen Darlehen, das zweckbestimmt für die Ausbildung bestimmt ist. Diese Geldleihe muss zeitverzögert erst nach Beendigung der Ausbildung in individuell vereinbarten Raten zurückbezahlt werden. Kontakt und nähere Infos finden sich unter www.meisteroptiker.at.

Darauf folgte ein Meinungs- und Informationsaustausch mit unserem Bundesinnungsmeister **Dr. Markus Gschweidl** und Vertretern der Landeinnungen zu aktuellen Themen.

Neuer ÖGK Vertrag – insgesamt sehr positives Werk

Vertreter der Bundesinnung stellten Details zum neuen ÖGK-Gesamtvertrag vor und unterstrichen die massiv positiven Änderungen für den Berufsstand, die unter anderem das Recht der Verordnung von Sehbehelfen für Personen ab dem vollendeten 14. Lebensjahr durch Augenoptikermeister, Kontaktlinsenoptiker und Optometristen und die bundesweit einheitliche Tarife umfassen. Auch führt die verpflichtende Anwesenheit eines Augenoptikermeisters, Kontaktlinsenoptikers oder Optometristen bei der Verordnung von Sehbehelfen zu einer Sicherstellung der Qualitätssicherung im Zusammenhang mit der Versorgung von ÖGK Versicherten.

Den Vormittag schloss **Marcel Zischler**.

Im Rahmen von Gruppenarbeiten entwickelte er zusammen mit dem Publikum mögliche Kommunikationsstrategien zum Thema Myopiemanagement. Nach einem Brainstorming wurden konkrete Abläufe einer möglichen Aufklärung, Sensibilisierung und das konkrete Angebot für den Kunden von vier Arbeitsgruppen präsentiert.

Der Nachmittag stand ganz im Zeichen von Themen rund um die Unternehmensnachfolge in der Augenoptik. **Dr. Stefan Märk**, Professor an der FH Salzburg, zeigte mögliche Fallstricke anhand der Struktur eines klassischen Familienbetriebs auf. So stehen die „Werte“ Familie, Unternehmen und Besitz in einem starken Spannungsfeld.

Märk brachte plakative Beispiele aus seiner Praxis als Unternehmensberater und veranschaulichte die unterschiedlichen Interessen beteiligter Personen im Zuge der Übergabe eines Unternehmens. Weiters führte sein Vortrag hin zu möglichen alternativen Denkmodellen („vom Familienbetrieb zur Betriebsfamilie“)

Traditionelle Werte sind für die nachfolgende Generation wichtig

Für die Übergabe von Augenoptikbetrieben an die nächste Generation ist es auch sinnvoll zu verstehen, wie diese denkt.

Prof. **Dr. Bernhard Heinzlmaier** ist seit über drei Jahrzehnten in der Jugendforschung tätig und zeigte die Zukunftswünsche der heranwachsenden Jugend auf. Neben der viel zitierten Work-Life-Balance ist der nachfolgenden Generation Sicherheit und Gesundheit das oberste

Anliegen. Freizeit und Arbeit sollen gut ausbalanciert sein. Traditionen haben bei dieser Generation wieder einen höheren Stellenwert. Vom Staat erwartet man sich eine verlässliche Sozial- und Familienpolitik. Die Bereiche Arbeit, Freizeit und Familie wollen große Teile dieser Altersgruppe nicht vermischt sehen, betonte Soziologe Heinzlmaier.

Positives Image des Berufs

Das öffentliche Image der Augenoptik und dessen Auswirkungen auf die Nachwuchsproblematik zeigte **Alma Hannig**, Dozentin an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn, anhand von Beispielen der medialen Berichterstattung auf. Hannig wies in ihrem Vortrag darauf hin, wie wichtig ein gutes Image des Berufes für die Gewinnung qualifizierten Personals und in weiterer Folge eines Unternehmensnachfolgers ist.

Den Abschluss der gelungenen Tagung bildete ein gemütlicher Abend mit möglicher sportlicher Betätigung (Asphaltstockschießen), bei dem das Netzwerken und der Meinungsaustausch zwischen den Mitgliedern, Gästen, Vortragenden und Vertretern der Industrie nicht zu kurz kam.

Die nächste Jahrestagung ist Mitte März 2024 geplant und Interessenten sei ein Blick auf die homepage (www.lgo-optiker.at) oder auch der direkte Kontakt unter obmann@lgo-optiker.at empfohlen.

